

# Meinungsunterschiede in der Einschätzung der Situation der Altenpflege zwischen japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen

**Hiromitsu MIHARA\* und Masahiro YOKOYAMA\*\***

*(Accepted May 20, 1998)*

Key words : carework, students, education, a comparative study, Japan and Germany

## Zusammenfassung

Dieser Bericht faßt die Ergebnisse einer vergleichenden Meinungsumfrage zwischen japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen zusammen. Das japanische Sample bestand aus 333 Altenpflegeschüler/innen, in Deutschland wurden 176 Auszubildende befragt. Die deutsche Gruppe wies im Vergleich eine wesentlich breitere Altersstruktur auf. In der japanischen Altenarbeit sind wiederum erheblich mehr Frauen als Männer beschäftigt.

Die Antworten wiesen unter manchen Fragestellungen Gemeinsamkeiten auf : Die Altenpflegeschüler/innen aus beiden Ländern glauben, daß die Tätigkeit in der Altenpflege eine Reifung der Persönlichkeit bewirkt, und wünschen sich einheitlich, mehr über die Begleitung der Sterbenden und die Hospizbewegung zu lernen. Aber es traten deutliche Meinungsunterschiede zu Tage. So steht bei den japanischen Altenpflegeschüler/innen stärker der Aspekt der Freizeitgestaltung der alten Menschen im Vordergrund, während die deutschen Altenpflegeschüler/innen eher die gesundheitliche Rehabilitation im Blick haben. Die Ursache dieser Unterschiede liegt wahrscheinlich in der je unterschiedlichen Geschichte der Altenpflegerausbildung.

## Einleitung

Weltweit verfügen derzeit zwei Staaten, nämlich Japan und Deutschland über ein Altenpflegerausbildungssystem.[1] Das deutsche System zur Altenpflegerausbildung wurde in den 60 Jahren entwickelt.[2] Japan hat dieses Altenpflegerausbildungssystem später aus Deutschland übernommen. Momentan wird außerdem in Japan angestrebt, eine Pflegeversicherung nach

---

\* School of Nursing, Yamaguchi Prefectural University  
Yamaguchi, 753-8502, Japan

\*\* Ube College  
Ube, Yamaguchi, 755-0056, Japan

deutschen Vorbild einzurichten. Aus diesen Gründen wächst in der japanischen Bevölkerung das allgemeine Interesse an der Altenpflege.

In Japan existieren Veröffentlichungen deutscher und japanischer Forscher über das deutsche System der sozialen Sicherung,[3,4,5] in denen zwar über das System und die Organisation der Altenhilfe berichtet wurde, aber über die Meinungen und Einstellungen tätiger Personen in der Altenpflege keine Erwähnung gefunden wurde.

Diese Befragung hat das Ziel, die berufliche Motivation, die moralischen Leitbilder und die Arbeitszufriedenheit von Altenpflegeschüler/innen zu klären. Eine vergleichende Untersuchung der japanischen und deutschen Umfrageergebnisse kann die jeweiligen Besonderheiten stärker hervorheben. Diese Einstellungen und Meinungen sind für die Weiterentwicklung der Altenpflegeausbildung in Japan und Deutschland von großer Bedeutung.

Aus diesem Grunde führte ich eine Umfrage über die Einstellungen und Meinungen über den Beruf von japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen durch, deren Ergebnisse ich in diesem kurzen Bericht vorstellen möchte.

#### Methode : Struktur der Samples

Japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen wurde ein Fragebogen zur Beantwortung vorgelegt. Der Fragebogen wurde aus dem Japanischen ins Deutsche übersetzt. Das heißt, die Altenpflegeschüler/innen beider Länder antworten auf die gleichen Fragen. Der Fragebogen bestand aus etwa 20 Fragen. Die Fragestellungen bezogen sich vorrangig auf die Einstellungen zur Altenpflege Tätigkeit und die Arbeitszufriedenheit.

Tabelle 1: Das Geschlecht der japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Männlich	6	1.8	29	16.6
Weiblich	327	98.2	146	83.4

Das japanische Sample umfaßt 333 Altenpflegeschüler/innen aus vier Fachschulen. Die Schüler/innen waren zwischen 18 und 41 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 19.7 Jahre. 92.8% (309 Personen) waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. 98.2% (327 Personen) der Gruppe waren weiblichen Geschlechts, lediglich 1.8% (6 Personen) waren männlich.

Das deutsche Sample umfaßt 176 Altenpflegeschüler/innen aus insgesamt etwa 7 Fachschulen, im Alter zwischen 18 und 56 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 34.0 Jahren. 31.0% (54 Personen) waren zwischen 21 und 30 Jahre, 45.4% (79 Personen) zwischen 31 und 40 Jahre, 18.4% (32 Personen) zwischen 41 und 50 Jahre, 2.3% (4 Personen) waren über 51 Jahre alt. 83.4% (146 Personen) waren weiblich. 16.6% (29 Personen) waren männlichen Geschlechts. Die unterschiedlichen Prozentzahlen der Antworten auf das Alter und die Geschlecht resultieren

daraus, daß einige Altenpflegeschüler/innen auf diese Fragen keine Antwort eingetragen haben.

Diese Ergebnisse zeigen die wesentlich breitere Altersstruktur bei den deutschen Altenpflegeschüler/innen, und daß in Japan wesentlich mehr Frauen als Männer in der Altenpflege arbeiten. (Tabelle 1,2)

Tabelle 2 : Das Alter der japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen

Jahre	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
18 ~ 20	309	92.8	5	2.9
21 ~ 30	20	6.0	54	31.0
31 ~ 40	3	0.9	79	45.4
41 ~ 50	1	0.3	32	18.4
51 ~ 60	0	0.0	4	2.3

## Resultat

1. *Können Sie durch die Altenpflegetätigkeit eine persönliche Reifung erfahren?* (Tabelle 3)

**Japan** : 96.4% (321 Personen) meinen, eine persönliche Reifung durch die Altenpflegearbeit zu erfahren. 2.4% (8 Personen) antworten, keine persönliche Reifung durch die Altenpflegearbeit zu erfahren.

**Deutschland** : 84.1% (148 Personen) sind der Ansicht, eine persönliche Reifung zu erfahren. 4.6% (8 Personen) antworten, keine persönliche Reifung durch die Altenpflegearbeit zu erfahren.

Tabelle 3 : Können Sie durch die Altenpflegetätigkeit eine persönliche Reifung erfahren?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Ja, ganz sicher	219	65.8	115	65.3
Wahrscheinlich	102	30.6	33	18.8
Nein, eher nicht	7	2.1	4	2.3
Nein, gar nicht	1	0.3	4	2.3
Keine Antwort	4	1.2	20	11.3

Die Altenpflegeschüler/innen aus beiden Ländern haben also weitgehend identische Erwartungen hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung durch den Beruf.

2. *Halten Sie die Altenpflege für schmutzige Arbeit?* (Tabelle 4)

**Japan** : 42.9% (143 Personen) meinen, Altenpflege sei „eigentlich keine schmutzige Arbeit“. 39.3% (131 Personen) glauben, diese Fragestellung sei nicht zutreffend. 14.7%

(49 Personen) denken, sei „eigentlich schon“ eine schmutzige Arbeit. Die überwiegende Mehrheit hält die Altenpflege also für keine schmutzige Arbeit.

**Deutschland** : 36.4% (64 Personen) meinen, Altenpflege sei „eigentlich keine schmutzige Arbeit“. 48.9% (86 Personen) halten diese Fragestellung für nicht zutreffend. 7.4% (13 Personen) denken, die Altenpflege sei „eigentlich schon“ eine schmutzige Arbeit. Die überwiegende Mehrheit von 85.3% empfindet die Arbeit also als nicht schmutzig. In der deutschen Gruppe empfindet also eine deutlichere Mehrheit als in der japanischen Gruppe die Altenpflege als nicht schmutzig (48.9% der deutschen, 39.3% der japanischen Gruppe).

Auch hier könnte das damit zusammenhängen, daß die ältere deutsche Gruppe bereits Erfahrungen mit der Pflege eigener Kinder und Angehöriger hat, oder aus anderen „schmutzigeren“ Berufen kommt.

Table 4 : Halten Sie die Altenpflege für schmutzige Arbeit?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Vollkommen zutreffend	3	0.9	0	0.0
Eigentlich schon	49	14.7	13	7.4
Eigentlich nicht	143	42.9	64	36.4
Nicht zutreffend	131	39.3	86	48.9
Keine Antwort	7	2.2	13	7.3

3. Würden Sie Ihren Kindern (sofern Sie welche hätten) die Arbeit in der Altenpflege empfehlen? (Tabelle 5)

Table 5 : Würden Sie Ihren Kindern (sofern Sie welche hätten) die Arbeit in der Altenpflege empfehlen?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Sehr empfehlen	52	15.6	20	11.4
Vielleicht empfehlen	164	49.2	62	35.2
Nicht empfehlen	18	5.4	24	13.6
Auf gar keinen Fall empfehlen	8	2.4	3	1.7
Keine Antwort	91	27.4	67	38.1

**Japan** : 15.6% (52 Personen) antworten, daß sie ihren Kindern (sofern sie welche hätten) die Altenpflegearbeit „sehr empfehlen“ würden. 49.2.% (164 Personen) „vielleicht“. Insgesamt halten also 64.8% der Gruppe den Beruf grundsätzlich für den Kindern empfehlenswert.

**Deutschland** : 11.4% (20 Personen) antworten, daß sie ihren Kindern die Altenpflegearbeit „sehr empfehlen“ würden. 35.2% (62 Personen) „vielleicht“. Insgesamt 46.6% der Gruppe

empfindet die Altenpflege also als grundsätzlich empfehlenswerten Beruf.

Wie die Ergebnisse belegen, hat ein vergleichsweise größerer Teil der deutschen Altenpflegeschüler/innen einen negativen Eindruck vom Altenpflegeberuf : 15.3% würden die Arbeit nicht ihren Kindern empfehlen, während 7.8% der japanischen Altenpflegeschüler/innen diese Ansicht vertreten. Man muß dabei berücksichtigen, daß ein Teil der deutschen Altenpflegeschüler/innen vielleicht aus dem Grund der Arbeitslosigkeit in den Beruf wechselt, was sicher keine positive Einstellung hervorbringt.

4. *Werden die alten Menschen zu Hause besser als im Altenpflegeheim versorgt?* (Tabelle 6)  
**Japan** : 73.8% (246 Personen) antworten, daß die alten Menschen zu Hause besser als im Altenpflegeheim versorgt werden. 17.1% (57 Personen) vertreten die Ansicht, daß die alten Menschen im Altenpflegeheim oder Altenheim besser als zu Hause versorgt werden.  
**Deutschland** : 54.5% (96 Personen) halten die Versorgung zu Hause für besser als im Heim. 26.7% (47 Personen) vertreten gegenteilige Ansicht.

Insgesamt sind die japanische Altenpflegeschüler/innen in etwas stärkerem Maß der Ansicht, daß die Pflege der alten Menschen zu Hause vorteilhafter sei. Ein Teil der deutschen Gruppe realisiert vornehmlich die Schwierigkeiten, die in der Realität im häuslichen Umfeld durch die Pflege eines alten Menschen entstehen.

Tabelle 6 : Werden die alten Menschen zu Hause besser als im Altenpflegeheim versorgt?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Ja, ganz sicher	88	26.4	21	11.9
Ja, vielleicht	158	47.4	75	42.6
Nein, eher nicht	53	15.9	40	22.7
Nein, auf gar keinen Fall	4	1.2	7	4.0
Keine Antwort	30	9.0	33	18.8

5. *Wo sind die alten Menschen am besten aufgehoben, wenn ihr Leben zu Ende geht?* (Tabelle 7)  
**Japan** : 85.3% (284 Personen) antworten, daß die alten Menschen am besten zu Hause aufgehoben würden, wenn ihr Leben zu Ende gingen. 0.9% (3 Personen) sind der Ansicht, ein Pflegeheim oder ein Krankenhaus seien der Unterbringung zu Hause vorzuziehen.  
**Deutschland** : 73.3% (129 Personen) antworten, daß die alten Menschen seien am Lebensende am besten zu Hause aufgehoben würden. 11.4% (20 Personen) halten die Krankenhaus- oder Heim-unterbringung für vorteilhafter.

Die Mehrzahl der japanischen wie auch der deutschen Altenpflegeschüler/innen das Zuhause für den bessern Ort, ein Leben zu beenden. In der deutschen Gruppe gibt es eine stärkere Tendenz, in der Obhut eines Krankenhauses oder Altenheimes zu sterben, als in der japanischen.

Das auffälligste an den Ergebnissen ist die extrem geringe Tendenz der japanischen Gruppe, einen alten Menschen woanders als zu Hause sterben zu lassen.

Tabelle 7 : Wo sind die alten Menschen am besten aufgehoben, wenn ihr Leben zu Ende geht?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Im Altenheim oder Altenpflegeheim	2	0.6	16	9.1
Im Krankenhaus	1	0.3	4	2.3
Zu Hause	284	85.3	129	73.3
Keine Antwort	46	13.8	27	15.3

6. *Möchten Sie noch mehr über die Begleitung der Sterbenden oder die Hospizbewegung lernen?* (Tabelle 8) **Japan** : 96.1% (320 Personen) wünschen sich, mehr über die Begleitung der Sterbenden oder die Hospizbewegung zu lernen.

**Deutschland** : 90.4% (159 Personen) wünschen sich mehr Informationen über das angesprochene Thema.

In den Gruppen beider Länder ist das Bedürfnis, mehr über die Sterbebegleitung und die Hospizbewegung zu lernen.

Tabelle 8 : Möchten Sie noch mehr über die Begleitung der Sterbenden oder die Hospizbewegung lernen?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Ja, unbedingt	232	69.7	124	70.5
Ja, vielleicht	88	26.4	35	19.9
Nein, eigentlich nicht	4	1.2	11	6.3
Nein, auf gar keinen Fall	1	0.3	1	0.6
Keine Antwort	8	2.4	5	2.7

7. *Worauf legen Sie bei Ihrer Arbeit besonders Wert?* (Tabelle 9)

**Japan** : 25.5% (85 Personen) gaben an, sie würden besonders auf die Gesundheit der alten Menschen achten. 15.9% (53 Personen) halten die Freizeitgestaltung für besonders wichtig. 15.0% (50 Personen) antworten, sie wollen sich vorrangig um die Kontakte zu den Einwohnern in der Nähe des Wohn-oder-Pflegeheim kümmern.

**Deutschland** : 20.5% (36 Personen) antworten, Ihnen sei die Sorge für die Gesundheit der alten Menschen besonders wichtig. 23.3% (41 Personen) halten die menschliche Beziehung zwischen den Bewohnern des Altesheim für vorrangig. 18.2% (32 Personen) achten besonders auf die gesundheitliche Rehabilitation der alten Menschen.

In beiden Ländern steht die Sorge um die Gesundheit der alten Menschen an erster oder zweiter Stelle der Werteskala. Aber jenseits dieser Übereinstimmung gibt es auch einen deutlichen Unterschied zu verzeichnen. Während 15.9% der japanischen Altenpflegeschüler/innen die Freizeitgestaltung der alten Menschen für sehr wichtig halten, tun dies nur 3.4% der befragten deutschen. In der umgekehrten Gewichtung halten 18.2% der deutschen Altenpflegeschüler/innen die gesundheitliche Rehabilitation für sehr wichtig, während nur 6.3% der japanischen Auszubildenden diese Meinung vertreten.

Hier wird deutlich, daß bei den deutschen Altenpflegeschüler/innen eher medizinisches Interesse an ihrer Arbeit vorherrscht, während bei den japanischen Auszubildenden stärker die pflegerischen Arbeit im Vordergrund steht.

Tabelle 9 : Worauf legen Sie bei Ihren Arbeit besonders Wert?

	Japan		Deutschland	
	n	%	n	%
Gesundheit der alten Menschen	85	25.5	36	20.5
Menschliche Beziehung zwischen den alten Menschen im Altenpflegeheim	44	13.2	41	23.3
Freizeitgestaltung der alten Menschen	53	15.9	6	3.4
Gesundheitliche Rehabilitation	21	6.3	32	18.2
Der Kontakt der alten Menschen zu der Einwohnern in der Nähe des Wohn- order Pflegeheim	50	15.0	3	1.7
Gute Kontakt der alten Menschen zu ihrer Familie	33	9.9	17	9.7
Sonstiges	34	10.3	40	22.6
Keine Antwort	13	3.9	1	0.6

## Diskussion

Die Ergebnisse der Untersuchung belegen, daß es Unterschied bei den Einstellungen zum Beruf zwischen japanischen und deutschen Altenpflegeschüler/innen gibt.

Unter einigen Fragestellungen ergaben sich ähnliche Meinungsbilder, besonders deutlich bei gleichlautenden Ansicht über die Erwartung von persönlicher Reifung durch den Beruf und das große Interesse an fachlicher Weiterbildung über die Themen Sterbebegleitung und Hospizbewegung.

Deutliche Unterschiede traten aber bei der Fragestellung auf, die sich mit den Schwerpunkten

der Arbeit beschäftigt : Japanische Altenpflegeschüler/innen achten mehr auf die Freizeitgestaltung der alten Menschen, während die deutschen Auszubildenden einen Schwerpunkt bei der gesundheitlichen Rehabilitation der alten Menschen setzen. Dieser Meinungsunterschied läßt sich begründen, nämlich durch die je unterschiedliche Geschichte der Altenpflegerausbildung.

Die staatlich anerkannte Altenpflegerausbildung wurde erst 1989 in Japan eingeführt ; bis dahin gab es keine spezielle Ausbildung in der Altenpflege. Die in den Alten- und Pflegeheim beschäftigten Pflegerinnen waren ungelernt. In der japanischen Gesellschaft und bei den Angehörigen alter Menschen bestand auch weniger das Ideal einer fachlich qualifizierten Altenpflege, als vielmehr der Wunsch nach einen freundlichen und menschlichen Umgang mit den alten Menschen.

Von hieraus rührt die begründete Vermutung, daß bei den japanischen Altenpflegeschüler/innen weniger Interesse an den theoriebezogenen Aspekten der Arbeit als vielmehr vorrangig an den alltäglichen praktischen Routineverrichtungen besteht.

Die deutsche Geschichte der Altenpflegerausbildung ist etwas älter als die Japans. Die deutsche Altenpflegerausbildung wurde in den 60 Jahren entwickelt. Seinerseits wurden Frauen, die bereits Erfahrung aus dem Aufziehen ihrer eigenen Kinder mitgebracht haben, zu Fachkräften ausgebildet.[6] Den theoretischen und praktischen Hintergrund lieferten die Erkenntnisse aus dem Bereich der Krankenpflege. Durchaus lebenserfahrene Personen streben in Deutschland eine Ausbildung an. Die vergleichsweise breitere Altersstruktur in den deutschen Gruppen erklärt das vorrangig fachliche Interesse, etwas an der gesundheitlichen Rehabilitation.

#### Literaturverzeichnis

1. Furse T (1988) Die Altenpflege im Ausland : West Deutschland. Die Gesellschaft der alten Menschen und die Altenpflege. Minerba-Verlag, Tokyo, 78-94.(in japanischer Sprache)
2. Köther I und Gnamme E (1993) Altenpflege in Ausbildung und Praxis. Thieme-Verlag, Stuttgart, 51-75.
3. Brauns und Klemmer (1987) West- Deutschland. Die Sozialhilfeausbildung in europäschen und nordamerikanischen Ländern. Verlag des japanisches Vereins für Fürsorge, Tokyo, 96-116.(in japanischer Sprache)
4. Dürk M (1991) Die soziale Altenpflege in Deutschland. International Vergleich der Altenpflege. Tschuou-Houki Verlag, Tokyo, 7-31.(in japanischer Sprache)
5. Tochimoto I (1996) Das neue System der Altenpflege und dessen Institutionen. *Die Altepfliegerausbildung*, 2, 2-5.(in japanischer Sprache)
6. Harumi S (1993) Die Altenpflegerausbildung in Deuschland. Die Altenpflegerin. Tschuou-Houki Verlag, Tokyo, 254-270.(in japanischer Sprache)